

KraussMaffei Group GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der KraussMaffei Group GmbH, München

1. Die Gesellschaft

1.1. Rechtliche und organisatorische Struktur

Die KraussMaffei Group GmbH (KMG oder Gesellschaft) ist eine Holdinggesellschaft des KraussMaffei Konzerns (KM-Konzern oder KM-Gruppe). Die Gesellschaft führt im Wesentlichen zentrale Funktionen wie Geschäftsführungstätigkeiten, juristische Beratung und strategische Unternehmensplanung sowie zentrale Funktionen im Zusammenhang mit der Finanzierung, Steuern, Rechnungswesen und Controlling durch.

Die Anteile an der KMG werden von der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l., Luxemburg (CNCE Lux), gehalten. Die CNCE Lux und ihre Tochtergesellschaften bilden den KraussMaffei Konzern.

Die KMG ist zu 100% direkter Anteilseigner an den Kunststoffmaschinenherstellern KraussMaffei Technologies GmbH (Deutschland) sowie Krauss-Maffei Corporation (USA) sowie über die KraussMaffei Technologies GmbH (KMT) indirekt zu 100% an der KraussMaffei Extrusion GmbH (Deutschland) und KraussMaffei HighPerformance AG (Schweiz) sowie deren in- und ausländischer Tochtergesellschaften beteiligt.

1.2. Internes Führungs- und Steuerungssystem

Mit der Ausübung von zentralen Funktionen ist die KMG geschäftliche Führungsgesellschaft für den gesamten KraussMaffei Konzern.

Die KraussMaffei Group GmbH übernimmt als faktische Führungsgesellschaft des Konzerns klassische Aufgaben einer Holdinggesellschaft. Die Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH leitet die Geschäfte des Konzerns. Das operative Geschäft des Konzerns wird, abgesehen von konzerninternen Dienstleistungen der KraussMaffei Group GmbH, im Wesentlichen von den jeweiligen unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Gesellschaft unter Verantwortung der jeweiligen Bereiche für Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik betrieben. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Gruppe wurde bereits in 2020 eine Neugliederung in die Bereiche Neumaschinengeschäft und Service für 2021 beschlossen und angestoßen. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgt die Berichtserstattung noch auf Basis der ursprünglichen Bereiche. Die Geschäftsführungsorgane berichten direkt an die Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH.

Der Sitz der Geschäftsführung der KM-Gruppe befindet sich dementsprechend in München. Während jeder Geschäftsbereich über eine eigene Geschäftsführung verfügt, die an die Konzerngeschäftsführung berichtet und deren Weisungen umsetzt, arbeitet die Konzerngeschäftsführung mit der Geschäftsführung der Geschäftsbereiche zusammen, um strategische als auch operative Entscheidungen zu treffen.

Die kurz- und mittelfristige Planung für jeden Geschäftsbereich und für den Konzern wird basierend auf sich ändernden Markt- und Geschäftsbedingungen kontinuierlich überarbeitet und aktualisiert. Des Weiteren wird regelmäßig die Entwicklung und Prognosen für die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen analysiert. Die Werte für die definierten Steuergrößen werden monatlich für die Geschäftsführung aufbereitet.

Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen, mit denen das Unternehmen auf geänderte Situationen reagiert, treffen definierte Gremien, unter anderem das Executive Committee des Konzerns, welches sich aus den Mitgliedern der Geschäftsführung der KMG und den verantwortlichen Geschäftsführern der Geschäftsbereiche zusammensetzt.

Das Ziel des Konzerns ist es, langfristig und nachhaltig profitabel zu wachsen und so den Wert des Unternehmens zu steigern. Die wesentliche Steuerungsgröße für die KMG ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht verwendet.

1.3. Geschäftsmodell der KraussMaffei Gruppe



Die KM-Gruppe ist weltweit tätig als Hersteller von Maschinen und Anlagen zur Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Gummi. Nach Ansicht des Konzerns nimmt dieser in allen drei marktrelevanten Technologien - Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik - eine führende Marktstellung ein. Quer über diese Technologien bietet der Konzern Kunden Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Kunststoff und Gummi sowie weitere Verfahrenslösungen.

Die KM-Gruppe ist weltweit der einzige Anbieter von Produkten und Lösungen für die drei marktrelevanten Technologien Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik (Freedonia Report 2018). Mit Maschinen, Anlagen und Verfahrenslösungen bedient der Konzern Kunden in verschiedenen Abnehmerbranchen wie der Automobil- und der Verpackungsindustrie sowie der Bau-, der Chemie-, der Elektro-/Elektronik-, der Medizin - und der Konsumgüterindustrie.

Die aktuell installierte Basis wird von einem Vertriebs- und Servicenetz an mehr als 100 Standorten betreut. Das Unternehmen erwartet für die kommenden Jahre ein zusätzliches Wachstum für Serviceleistungen im Markt für hochwertige Industriegüter und hat das Servicegeschäft (Ersatzteile) weiter ausgebaut, was damit zu einem Anteil von 26,2% des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2020 beigetragen hat. Die Gruppe entwickelt und fertigt ihre Maschinen und Anlagen an eigenen Produktionsstandorten in Deutschland, China, den USA, der Slowakei, der Schweiz, Italien und Japan. Diese werden unter der Marke KraussMaffei sowie den Produktmarken Netstal und KraussMaffei Berstorff vertrieben.

Ein wichtiges Ziel der KM-Gruppe ist es, den Kunden mit hochwertigen und effizienten Maschinen, Anlagen und Verfahrenslösungen sowie umfassenden Serviceleistungen einen Mehrwert über deren gesamte Wertschöpfungskette zu bieten. Dabei bedient das Unternehmen internationale Kunden aus verschiedenen Abnehmerbranchen, insbesondere aus der Verpackungs-, der Automobil- und der Automobilzulieferindustrie sowie der Bau-, der Elektro-/Elektronik-, der Medizin-/Pharma- und der Haushaltsgeräteindustrie.

Für das Produktportfolio hat die KM Gruppe den Anspruch mittels eines hohen Prozess- und Anwendungs-Know-hows der Mitarbeiter die Kunden effizient und zielgerichtet über den gesamten Entwicklungs- und Produktionsprozess zu beraten. Mit individuellen und auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittenen Verfahrens- und Systemlösungen wird versucht ein möglichst breites Applikationsspektrum abzudecken. Als einen wesentlichen Vorteil im Wettbewerb sieht das Unternehmen die Tatsache, dass das Unternehmen als weltweit einziger Hersteller Produkte und Lösungen für die drei marktrelevanten Technologien Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik anbietet (Freedonia Report 2018). Des Weiteren bietet der Konzern weltweit Serviceleistungen an, unter anderem die Bereitstellung und den Einbau von Ersatzteilen, die Wartung, die Montage und Inbetriebnahme, die Nachrüstung, die Generalüberholung, die Instandhaltung der Maschinen und Anlagen und die Logistik beim Transport.

Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die folgenden Bereiche:

- Spritzgießtechnik
- Extrusionstechnik
- Reaktionstechnik
- Service

2. Rahmenbedingungen

Die nachfolgend dargestellten Rahmenbedingungen gelten neben der KMG insbesondere für die operativen verbundenen Unternehmen der KMG.

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Ausbruch von Covid-19 hat weltweit für dramatische wirtschaftliche Veränderungen in 2020 gesorgt. Gemäß den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 um 3,5% gesunken. Gegenüber früheren Prognosen ist der Einbruch allerdings nicht so drastisch wie anfangs befürchtet, wobei diese Schätzungen aufgrund des weiteren Verlaufs der Pandemie immer noch mit Unsicherheiten behaftet sind. Dabei spielen die Entwicklungen der Mutationen und die unterschiedlichen Impffortschritte in den unterschiedlichen Ländern eine große Rolle und bergen Aufwärtsschancen aber auch Abwärtsrisiken.

Die Hoffnung auf ein verbessertes Welthandelsklima u.a. nach dem Regierungswechsel in den USA, sowie die Fortschritte bei den Impfungen im Kampf gegen die globale Pandemie lassen die Konjunkturprognosen besser ausfallen als noch Mitte 2020 (World Economic Outlook).

Für die Weltwirtschaft prognostizieren die IWF Experten für die Jahre 2021 und 2022 ein stärkeres Wachstum mit 5,5% und 4,2%. Gemäß dem World Economic Outlook der IMF schrumpft in China die Wirtschaft in 2020 nicht, sondern weist ein geringes Wachstum von 2,3% auf und wächst auch in den Folgejahren wesentlich stärker als im Rest der Welt (8,1% in 2021 und 5,6% in 2022). Wesentliche Unterschiede in der wirtschaftlichen Erholung werden zudem durch die unterschiedlich starken Stützungsprogramme der Regierungen verursacht. Dies beeinflusst auch wie stark Unternehmen und einzelne Bevölkerungsteile langfristig in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Staatenverschuldung steigt dadurch allerdings auf Rekordniveau. Aufgrund des anhaltend weltweit niedrigen Zinsniveaus sind die Ausgaben für Schuldentilgung relativ gering. Die Experten erwarten und empfehlen daher weiter niedrige Zinsniveaus und Stützungsmaßnahmen bei weiteren Ausbrüchen des Virus.

Nach einem projizierten BIP-Rückgang im Euroraum um 7,5% im Jahr 2020 dürfte die Wirtschaftsleistung mit Wachstumsraten von 3,5% im Jahr 2021 und 3,25% im Jahr 2022 erst Ende 2022 zu ihrem vor der Pandemie erreichten Niveau zurückkehren (OECD Economic Outlook).

Am meisten leiden generell die südeuropäischen Länder, wobei Spanien stärker betroffen ist als Italien. Auch die länderspezifischen Unterschiede bei der Dauer und Strenge der Eindämmungsmaßnahmen sowie beim Ausmaß der diskretionären fiskalischen Impulse tragen zu dieser Asymmetrie bei.

Bedingt durch den Rückgang des privaten Konsums, der Unternehmensinvestitionen und der Exporte dürfte die Wirtschaftsleistung 2020 um rd. 5,5% schrumpfen. Den Projektionen zufolge wird sich das Wachstum langsam auf 2,8 % im Jahr 2021 und 3,3 % im Jahr 2022 beschleunigen. Die andauernde Unsicherheit wird die Belebung der Investitionstätigkeit und der Exportnachfrage nach Investitionsgütern bremsen.



Die US-Wirtschaft erholt sich von dem drastischen Einbruch des BIP und dem dramatischen Anstieg der Arbeitslosenquote im ersten Halbjahr 2020. Das reale BIP wird 2020 voraussichtlich um 3,7 % schrumpfen, 2021 aber wieder um 3,2 % und 2022 um 3,5 % wachsen. Die massive Reaktion der Geld- und Fiskalpolitik schützte die privaten Haushalte und die Unternehmen. Ohne ein umfangreiches neues Konjunkturprogramm könnte es angesichts der drohenden Fiskalklippe allerdings zu einem raschen Entzug der Hilfen für private Haushalte, zu Massenentlassungen und zu einer Welle von Unternehmensinsolvenzen kommen.

Der Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland verbuchte laut Branchenverband VDMA im Krisenjahr 2020 einen Umsatz von 203,5 Mrd. Euro. Dies ist der stärkste Umsatzrückgang seit der Finanzkrise im Jahr 2009 (VDMA). Damit liegt der Umsatz um rund 11 % unter dem Ergebnis von 2019. Im Rahmen der Corona-Blitzumfragen wurden die VDMA Mitgliedsunternehmen 2020 mehrmals nach ihren Umsatzerwartungen befragt. Für das laufende Jahr 2021 erwarten – Stand Ende Januar – viele Unternehmen wieder ein geringfügiges Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich.

2.2. Entwicklung in den Märkten für Kunststoff und Gummi sowie in den Branchen der Zielgruppen der Gesellschaft

Der jährliche weltweite Bedarf an Kunststoffmaschinen hatte in 2018, gemäß dem 2018 Freedonia Bericht, eine Größenordnung von geschätzt 31,9 Mrd. \$. Der Bedarf an Kunststoffverarbeitungstechnologie wird sich, gemäß dem 2018 Freedonia Bericht, zwischen 2016 und 2021 um 31% (jährliche Wachstumsrate „CAGR“ von 5,6 %) auf 37,5 Mrd. \$ erhöhen. Auf Basis eigener Schätzungen hatten die Märkte der Bereiche (Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik), in denen der Konzern aktiv ist, in 2018 einen geschätzten Anteil von 68% des weltweiten Kunststoffmaschinenmarktes und daher eine Marktgröße von ungefähr 21,8 Mrd. \$.

Der Bedarf an Kunststoffmaschinen ist durch die Corona Pandemie stark beeinträchtigt worden. Nach einer Umfrage des VDMA für das Jahr 2020 gehen 68% der Mitgliedsunternehmen von gravierenden bis merklichen Einbußen in der Auftragslage aus an. Lediglich ein knappes Drittel hat nur geringe bis keine Einbußen zu verkraften. 18% der Maschinenbauer im Kunststoff- und Gummimaschinensegment gehen davon aus keinen Umsatzrückgang in 2020 zu haben, während die restlichen 82% der Unternehmen erwarten erst langsam auf ihr Vorkrisenniveau von 2019 zurückkehren zu können. 50% der befragten Unternehmen erwarten allerdings bereits in 2022 eine Auftragslage auf Vorkrisenniveau.

Der Verband erwartet, dass die Nachfrage nach Kunststoffmaschinen, aufgrund des weiterhin erwarteten Anstiegs des Kunststoffverbrauchs und dem zunehmenden Fortschreiten von Technologieentwicklungen, wieder steigen wird. Die Prognosen für den weltweiten Gesamtmarkt Maschinenbau steigen ab 2021 wieder an, so dass auch für den Sektor Kunststoffmaschinen von einem Wachstum ausgegangen wird.

2.3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Das rechtliche Umfeld der KMG und deren direkter und indirekter Tochtergesellschaften ist von einer Vielzahl nationaler und internationaler gesetzlicher Regelungen geprägt. Besondere Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben unter anderem Vorschriften über Betriebsgenehmigungen, die technische Sicherheit von Maschinen, medizin- und pharmarechtliche Regelungen, Bauvorschriften, arbeitsschutzrechtliche Vorschriften, Exportkontrollregelungen sowie umwelt- und anwendergerechte Bestimmungen betreffend Produktion, Standorte und Erzeugnisse. Sämtliche Produktionsstandorte unterliegen den einschlägigen Vorschriften zum Schutz der Umwelt. Diese betreffen unter anderem die Begrenzung von Luft- und Bodenverunreinigungen, Einleitungen in unterirdische Gewässer, sonstige Emissionen in die Umwelt, die Handhabung, Lagerung und den Transport von Gefahrstoffen sowie die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen.

Die KMG hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mittels der internen Kontrollsysteme aktiv und konsequent die Einhaltung geltender Richtlinien und Vorschriften sichergestellt. Notwendige und bedarfsgerechte Anpassungsmaßnahmen wurden zeitnah umgesetzt.

2.4. Position im Wettbewerb

Der Konzern ist im oberen Marktsegment tätig und steht nur bedingt in Konkurrenz mit den vielen Wettbewerbern, die eher das mittlere oder das untere Marktsegment abdecken. Aufgrund hoher Eintrittsbarrieren für das obere Marktsegment ist die Anzahl an Wettbewerbern in den drei Bereichen (Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik), in denen der Konzern aktiv ist, begrenzt. Das Unternehmen ist mit seiner Geschäftstätigkeit auf allen drei Teilmärkten tätig.

In jedem Bereich sind unterschiedliche Wettbewerber aktiv. Grundsätzlich sind die meisten dieser Unternehmen auf eine Technologie spezialisiert (d.h. entweder auf Spritzgießtechnik, Extrusionstechnik oder auf Reaktionstechnik). Andere Hersteller von Kunststoffmaschinen sind Husky (Kanada), Engel (Österreich), Haitian (China), Japan Steel Works (Japan), Sumitomo (Japan), Arburg (Deutschland), Reifenhäuser (Deutschland), Toshiba (Japan) und Milacron (USA).

Im Markt für Spritzgießtechnik wurde nach Auffassung der Geschäftsführung eine führende Marktposition im Premiumbereich mit hochwertigen Produkten der Produktmarken KraussMaffei und Netstal trotz schwierigem Marktumfeld weiterhin behauptet. Bestätigt hat sich wiederum die Strategie, die Kunden intensiv durch technologieübergreifende System-, Verfahrens- und Anwendungskompetenz sowie mit hochwertigen Maschinen und dem umfassenden Produktportfolio mit Schließkraftgrößen von 250 bis zu 55.000 kN zu überzeugen. Zu den wesentlichen Wettbewerbern im Markt für Spritzgießtechnik zählen Husky (Kanada), Engel (Österreich), Sumitomo-Demag (Japan), Arburg (Deutschland) und Haitian (China).

Im Markt für Extrusionstechnik hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr nach eigener Einschätzung eine führende Position für Extrusionsmaschinen und -anlagen zur Herstellung von Rohren, Profilen, Platten, Folien, Schaum, sowie für die Verarbeitung von Gummi und die Vermischung von Kunststoff mit anderen Stoffen, beispielsweise Farbe oder nachwachsende Rohstoffe (Compounding), gehalten. Gelungen ist dies durch die weiterhin hohe Qualität von Maschinen und Anlagen der Marke KraussMaffei Berstorff und die umfassende Technologiekompetenz. Hauptwettbewerber waren Davis-Standard (USA), BC-Extrusion (Deutschland), Coperion (Deutschland), Century/Ruiya (USA/ China) sowie Troester (Deutschland).

Die Position der Marke KraussMaffei für die Verarbeitung von Polyurethan und ähnlichen Reaktionstechnik-Materialien konnte trotz niedrigerem Umsatz aufgrund des starken Markteinbruchs bestätigt werden. Eine Analyse des VDMA zeigt eine weiterhin starke Nachfrage nach Maschinen und Anlagen auf für die Verarbeitung von Polyurethan und ähnlichen Reaktionstechnik-Materialien. Beispiele dafür sind automobiler Innenraumanwendungen wie Instrumententafeln, sonstige Innenraumteile oder Sitzschaumsysteme, Faserverbundteile für Strukturanwendungen in Pkw und Lkw sowie Hartschaumanwendungen zur Isolation von Kühlgeräten für den privaten wie gewerblichen Bereich. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Marktposition insbesondere durch die Einführung innovativer Verfahren für Leichtbauteile und Faserverbundwerkstoffe gestärkt wurde. Hauptwettbewerber in diesem Segment sind weiterhin die Unternehmen Hennecke (Deutschland), Cannon (Italien) und Frimo (Deutschland).

3. Entwicklung des Geschäftsjahres 2020



Die Geschäftsentwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr rückläufig und wurde zusätzlich negativ durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Als strategische Holding hat die KMG keine Auftragseingänge. Einnahmen werden vorwiegend aus Konzernumlagen für Dienstleistungen für Gesellschaften des KM-Konzerns, Zinserträgen von verbundenen Unternehmen und sonstigen betrieblichen Erträgen generiert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank leicht von -37,1 mEUR auf -38,1 mEUR.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist wesentlich durch die Weiterberechnung von erbrachten Dienstleistungen an Gesellschaften der Unternehmensgruppe sowie den Ergebnisabführungsvertrag mit der KMT beeinflusst.

Das Rohergebnis betrug im Geschäftsjahr 2020 17,8 mEUR (Vorjahr: 18,6 mEUR). Dies beinhaltet neben den üblichen Weiterbelastungen auch sonstige betriebliche Erträge aus Wechselkursänderungen vorwiegend von US-Dollar und Schweizer Franken.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 5,9 mEUR (Vorjahr: 6,7 mEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2020 von 13,3 mEUR (Vorjahr: 14,4 mEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen, die die Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding vorauslagt, wie z.B. Beratungsleistungen, Aufwendungen für Bürgschaften, Versicherungen und Beiträge zu Fachverbänden von 8,8 mEUR, davon 3,0 mEUR außergewöhnlich Aufwendungen aus Restrukturierungen (Vorjahr: 8,1 mEUR), sowie Wechselkursänderungen, die vorwiegend von US-Dollar und Schweizer Franken beeinflusst sind.

4.2. Finanzlage

Unter den aktuellen Bedingungen ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe auf Basis der bestehenden Finanzierungsstruktur gesichert.

Die Veränderung des Guthabens bei Kreditinstituten von 59,6 mEUR im Vorjahr auf 87,2 mEUR im Berichtsjahr stellt den Cashflow der Gesellschaft dar.

Mit Wirkung vom 29. April 2016 hat die China National Chemical Equipment (Germany) GmbH, Frankfurt (die „CNCE Deutschland“), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. Luxembourg (die „Muttergesellschaft“), die KraussMaffei Group GmbH und deren Tochtergesellschaften („KM Konzern“) erworben.

Am 5. Februar 2016, geändert mit Nachtrag vom 25. März 2016, unterzeichneten die Muttergesellschaft und die CNCE Deutschland eine gemeinsame Kreditvereinbarung in Höhe von 625 mEUR, die sich aus folgenden Linien zusammensetzt:

- Term Loan Facility A („das Darlehen“) über 500 mEUR
- Revolvierende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) über 50 mEUR
- Kreditlinie für Avale (L/G Credit Facility) über 75 mEUR.

KraussMaffei Group GmbH und bestimmte ihrer Tochtergesellschaften traten der Kreditvereinbarung am 29. April 2016 bei. Mit Kreditvertragsnachtrag vom 30. November 2017 wurde die Kreditlaufzeit vom 5. Februar 2021 auf den 30. September 2022 verlängert.

Die Kreditvereinbarung wird von der Muttergesellschaft, der KraussMaffei Group GmbH (nach inzwischen erfolgter Verschmelzung auf die CNCE Deutschland und Umfirmierung in KraussMaffei Group GmbH) und bestimmten ihrer Tochtergesellschaften garantiert und ist durch bestimmte Anteilsverpfändungen der KraussMaffei Group GmbH und der KraussMaffei Technologies GmbH gesichert.

Die Konzernfinanzierung in Höhe von ursprünglich 500 mEUR verringerte sich durch planmäßige und freiwillige Tilgungen bis 31. Dezember 2020 auf 335 mEUR (Vorjahr: 380 mEUR). Aufgrund der Bilanzierung bei der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH erfolgt der Ausweis in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Am 25. September 2019 unterzeichnete die KMG ein Gesellschafterdarlehen mit der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. in Höhe von T€ 70.000. Am 23. Juni 2020 unterzeichnete die Gesellschaft ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 100.000.

Die Verzinsung für beide Darlehen erfolgt halbjährlich (März/September). Beide Darlehen sind inklusive Zinsen am 7. Oktober 2022 zur Rückzahlung fällig.

Zum 31. Dezember 2020 standen bestimmten Gesellschaften des KM Konzerns lokale Kreditlinien für Avale, für die die Gesellschaft garantiert, in Höhe von 6,7 mEUR (Vorjahr: 15,5 mEUR) zur Verfügung, wovon 2,3 mEUR (Vorjahr: 3,1 mEUR) in Anspruch genommen waren.

Zum 31. Dezember 2020 lagen der Geschäftsführung keine Informationen vor, die auf eine Inanspruchnahme der Sicherheiten für die Kreditvereinbarung hindeuten.

4.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist wesentlich durch die Stellung der Gesellschaft als Cashpool-Führungsgesellschaft innerhalb des KM-Konzerns sowie durch die externe Finanzierung im Rahmen der neuen Kreditvereinbarung von 2016 geprägt.



Die Anteile an verbundenen Unternehmen von 737,2 mEUR (Vorjahr: 737,2 mEUR) haben sich nicht verändert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 4,2 mEUR beinhalten Darlehen an die KraussMaffei Technologies spol. sro. (Vorjahr: 4,2 mEUR an die KraussMaffei Technologies spol. sro.).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 37,3 mEUR (Vorjahr: 45,4 mEUR) enthalten im Wesentlichen Finanzforderungen und spiegeln überwiegend den Finanzbedarf der Tochtergesellschaften wider.

Sonstige Vermögensgegenstände des Vorjahres beinhalteten Einkommensteuervorauszahlungen in Höhe von 6,3 mEUR, die im Geschäftsjahr rückerstattet wurden.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug 87,2 mEUR (Vorjahr: 59,6 mEUR).

Zahlungen für Vorjahressteuerbescheide verringerten die Steuerrückstellungen von 3,9 mEUR in 2019 auf 1,0 mEUR in 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen in 2020 einen Kredit in Höhe von 15 mEUR aus, der im Rahmen der Konzernfinanzierung aus der Revolvierenden Kreditlinie gezogen wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 430,0 mEUR (Vorjahr: 347,7 mEUR) enthalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten.

Die Bilanzsumme betrug 867,7 mEUR (Vorjahr: 855,7 mEUR). Das Eigenkapital der KMG hat sich aufgrund der Ergebnissituation der deutschen Organschaft von 464,4 mEUR in 2019 auf 414,9 mEUR verringert.

Insgesamt betrug die Eigenkapitalquote 47,8% (Vorjahr: 54,3%).

4.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zusammenfassend ist aus Sicht der Gesellschaft festzuhalten, dass die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die weltweite Coronavirus-Pandemie negativ beeinflusst war.

4.5. Personal

Die KMG hatte zum Stichtag 40 Mitarbeiter (Vorjahr: 44 Mitarbeiter).

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 36 und § 52 Abs. 2 S. 1 GmbHG

Seit Mai 2015 ist in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen für bestimmte Gesellschaften in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtend in Kraft. Entsprechend sind der Gesellschafter und die Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH gehalten, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und auf den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen. Ebenso ist zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll.

Der Gesellschafter der KMG hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung die Beibehaltung der Quote von 33 % bzw. 0 % als Zielgröße bis 30. Juni 2022 beschlossen.

Die Geschäftsführung der KMG für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beschlossen, die Quote von 30 % bzw. 25 % als jeweilige Zielquote bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten.

6. Chancen- und Risikomanagement

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diesen Risiken kontrolliert begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Kontroll- und Überwachungssystem. Damit können Risiken frühzeitig erkannt und erforderliche Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Nach Ansicht der Geschäftsführung können mit dem installierten Risikofrüherkennungssystem sämtliche wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken angemessen identifiziert werden.

Für das Überwachungs- und Steuerungssystem werden im Wesentlichen die folgenden Instrumentarien genutzt:

- Geschäftsführungssitzung
- Jahresplanung und Prognoserechnung (Budgetplanung, unterjährige Planungen und eine Mittelfristplanung)
- Monats- und Quartalsberichterstattung



- Investitionsplanung
- Produktions- und Kapazitätsplanung (Budgetplanung und Mittelfristplanung)
- Strategische Unternehmensausrichtung
- Vertriebs- und Markt-Analysen
- Bereichsübergreifende Koordination von Projekten
- Strategische Entwicklungsprojekte
- Risikoworkshops
- Patentkoordination
- Einkaufs- und Lieferantenmanagement
- Debitorenmanagement
- Absatzfinanzierung
- Liquiditätsplanung
- Personalplanung und -entwicklung
- Konzernrevision
- Compliance Management
- Internes Kontrollsystem

Diese Einrichtungen und Instrumentarien bilden die Grundlage für das bestehende Risikomanagement.

6.1. Jährliche Risikomanagement Berichterstattung

Ein mehrstufiges System zur Identifizierung und Überwachung sämtlicher bestandsgefährdender Risiken ist installiert, dessen Aufgabe es ist, auf Basis einer kurz- und mittelfristigen Prognose (Betrachtungszeitraum: 24 Monate) die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen, um die notwendigen Schritte zu einer angemessenen Bewältigung in einem geordneten Verfahren einzuleiten.

Sämtliche geschäftlichen Risiken werden den Unternehmensabläufen gegenübergestellt, analysiert und quantifiziert. Die Risikosteuerung erfolgt über die Definition und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Die Bewertung eines Risikos erfolgt nach einheitlichen Maßstäben. Auf Risikoerfassungsbögen werden sämtliche identifizierten Risiken regelmäßig von den Bereichsverantwortlichen gemeldet und abgefragt. Beurteilt werden die maximale Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen.

Basierend auf den genannten Prozessen zum Risikomanagement hat die KMG die folgenden Kategorien für die Eintrittswahrscheinlichkeit und für die Risikobedeutung festgelegt:

Eintrittswahrscheinlichkeit:

Eintritt des Risikos alle ... Jahre	Der Eintritt des Risikos ist...
1 > 25 Jahre	sehr unwahrscheinlich
2 Mehr als 10 - 25 Jahre	unwahrscheinlich
3 Mehr als 3 - 10 Jahre	eventuell
4 Mehr als 1 - 3 Jahre	wahrscheinlich
5 Einmal pro Jahr und häufiger	sehr wahrscheinlich

Schadensklasse:



Risikohöhe	Risikobedeutung
1 < 500.000 EUR	Unbedeutend
2 500.000 - 1.999.999 EUR	Nicht bedeutend, aber nicht vernachlässigbar
3 2.000.000 - 9.999.999 EUR	Wesentlich, bedeutend
4 10.000.000 - 19.999.999 EUR	Gravierend, Fortbestand der Gruppe jedoch nicht gefährdet
5 > 20.000.000 EUR	Existenzbedrohend

Am Ende dieser Prüfung steht das sogenannte Nettorisiko oder tatsächliche Risikopotential. Aus der Addition aller einzelnen Risikopotentiale ergibt sich die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft. Diese wiederum lässt sich segmentieren nach spezifischen Risiken in den einzelnen Bereichen sowie nach übergreifenden Risiken auf Gesellschaftsebene. Der Stand der Umsetzung wird in regelmäßigen Abständen über das Risikomanagementsystem kontrolliert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestehen folgende Chancen wie auch Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft haben können. Ein Risiko ist die Beschreibung eines Ereignisses mit der Möglichkeit negativer Auswirkungen. Eine mögliche positive Auswirkung eines Risikos wird als Chance bezeichnet. Ursächlich ist das Risiko mit einem Wagnis verbunden.

Im Vergleich zum Vorjahr kam es durch die Corona Pandemie und die damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Negativimplikationen zu wesentlichen Änderungen in der Risikostruktur.

Zum 31. Dezember 2020 ist über folgende wesentliche Risiken für die KMG zu berichten:

- Umfeld- und Branchenrisiken
- Unternehmensstrategische Risiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Rechtliche Risiken
- Sonstige Risiken

Die Risikoposition der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert.

Umfeld- und Branchenrisiken (mindestens gravierend / wahrscheinlich)

Die Nachfrage nach den Maschinen und Anlagen der Gesellschaft ist von der allgemeinen Konjunkturentwicklung sowie der Entwicklung bestimmter zyklischer Branchen abhängig. Die für die Märkte von Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik erwartete Marktentwicklung basierte im Vorjahr sowohl auf einer erwarteten positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den entwickelten Industrieregionen wie Westeuropa und den USA als auch in Wachstumsländern, insbesondere Osteuropa und den Schwellenländern.

Durch die erheblichen negativen Implikationen, verursacht durch die Corona Pandemie, trat die erwartete - latent positive - wirtschaftliche Entwicklung nicht ein. Die Pandemie verursachte durch die bekannten Konsum-, Bewegungs- und teils Produktionsbeschränkungen einen erheblichen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung. Dies ist insbesondere in den entwickelten Märkten wie Nordamerika und Europa sowie in noch größerem Maße in Lateinamerika erkenntlich. Lediglich die asiatischen Märkte - vor allem China - konnten sich größeren Einbußen der Wirtschaftsleistung entziehen.

Da eine Erholungstendenz der Wirtschaftsleistung, vor allem in Bezug auf die Nachfrage nach Industriegütern, sehr stark von der weiteren Eindämmung der Pandemie - insbesondere dem Ausbleiben weiterer Infektionswellen und einer zunehmenden Normalisierung der allgemeinen Lage abhängt, wird unverändert von einer langsamen Erholung des wirtschaftlichen Umfelds ausgegangen.

Änderungen oder Beschränkungen des Automobilmarktes (z.B. durch die USA) könnten zudem als einem wichtigen Absatzgebiet entsprechende negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Die KMG begegnet den Risiken mit einer aktiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtung, um schnell auf Marktänderungen zu reagieren und gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

In Bezug auf die beschriebenen Umfeld- und Branchenrisiken besteht aktuell ein sehr wahrscheinliches Risiko einer anhaltenden konjunkturellen Schwächephase sowohl weltwirtschaftlich als auch europäisch sowie in Bezug auf die Entwicklung der Konjunktur in Deutschland (siehe hierzu Abschnitt „8. Prognosebericht und Ausblick“).

Auch im Hinblick auf die Entwicklung in einzelnen Branchen bestehen sehr wahrscheinliche Risiken. Insbesondere in der Automobilindustrie haben mehrere Hersteller die vorübergehende Produktionseinstellung aufgrund Lieferengpässen verursacht durch temporäre Grenzsicherungen zur Pandemieeindämmung angekündigt. Die daraus resultierenden möglichen weiteren Nachfragerückgänge können auch zu Produktionsstillständen bei der KMG führen. Gleiches gilt für mögliche Unterbrechungen der Lieferketten im Rahmen der Beschaffung.



Unternehmensstrategische Risiken (gravierend / eventuell)

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist es, die weltweit führende Marktposition mit einer Vorreiter-Rolle für neue Produkte, innovative Verfahrenslösungen und neuer Serviceleistungen zu untermauern und das Produkt- und Leistungsportfolio gezielt auszubauen. Hierzu geht die Gesellschaft auch aktiv Kooperationen ein. Dabei besteht das Risiko, dass eine Markteinführung nicht erfolgreich verläuft. Die KMG begegnet diesem Risiko mit einer klaren Orientierung auf die Marktbedürfnisse, einem stringenten Entwicklungsmanagement und einer zielgerichteten Markteinführung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Innovation (wesentlich / unwahrscheinlich)

Der Konzern ist stets bestrebt neue und innovative Maschinen und Anlagen, Verfahren und Serviceleistungen anzubieten. Damit ist das Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, dass diese neuen Leistungen, trotz eines hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwands, nicht von den Kunden angenommen werden. Dieses Risiko wird minimiert, indem die Gesellschaft sich konsequent an den Bedürfnissen des Marktes und damit der Kunden orientiert.

Lieferantenengpässe (wesentlich / sehr wahrscheinlich)

Des Weiteren bestehen für das Unternehmen Abhängigkeiten in der Geschäftsbeziehung mit Lieferanten sowie mit eigenen Produktionsstandorten. Bei einer Verschlechterung der Geschäftsbeziehungen oder verspätete bzw. nicht korrekte Lieferungen können sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit oder das Kundenverhältnis auswirken. Dies könnte zu Preisnachlässen, Umsatzausfällen oder Pönalen seitens der Gesellschaft führen. Des Weiteren könnten Zulieferer in Liquiditätsprobleme gelangen. Die operativen Tochterunternehmen der KMG begegnen diesem Risiko durch einen stetigen Kontakt mit ihren Partnern, wenn möglich einem Ausweichen auf alternative Zulieferer und durch ein aktives Lieferantenmanagement sowie der Verpflichtung der Lieferanten zur Zahlung von Vertragsstrafen oder Schadenersatz.

Mitarbeiterqualifikation

(nicht bedeutend, aber nicht vernachlässigbar / unwahrscheinlich)

Zudem unterliegt die Gesellschaft dem Risiko, dass die Innovationskraft beeinträchtigt wird, wenn es ihr nicht gelingt qualifizierte Fachkräfte zu halten oder zu gewinnen. Die Gesellschaft ist bestrebt die Mitarbeiterfluktuation so gering wie möglich zu halten und gut qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, insbesondere durch eine aktive Personalarbeit, eine aktive Kandidatensuche über die eigene Homepage oder Online-Jobbörsen sowie einem Recruiting von Praktikanten, Studenten und Absolventen bei Hochschulveranstaltungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Steuergesetzgebung (wesentlich / eventuell)

Änderungen der Steuergesetze hinsichtlich der Höhe der Steuersätze oder der Nutzbarkeit der Verlustvorträge können zu negativen Auswirkungen auf das Eigenkapital beziehungsweise das Ergebnis führen.

Wechselkursschwankungen (wesentlich / eventuell)

Der KM-Konzern schließt aufgrund seiner weltweiten Tätigkeit einen Teil seiner europäischen und weltweiten Geschäfte in Fremdwährungen ab, insbesondere in Schweizer Franken, US-Dollar, aber auch in an die Entwicklung des US-Dollars gebundene Währungen, beispielsweise dem chinesischen Renminbi. Durch Wechselkursschwankungen ist der Konzern Risiken ausgesetzt, da den entsprechenden Erträgen des Konzerns Kosten in anderen Währungen gegenüberstehen (so genanntes Transaktionsrisiko).

Zinsentwicklung (wesentlich / wahrscheinlich)

Die KMG ist zudem einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da Darlehen variabel verzinst sind. Schwankungen von Zinssätzen und Zinsmargen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten für die Refinanzierung dieser Schulden auswirken. Es besteht das Risiko, dass sich Zinserhöhungen wesentlich negativ auf das Finanzergebnis auswirken. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit einer Absicherung des Zinsrisikos (Hedging).

Finanzkennzahlen (wesentlich / eventuell)

In dem Kreditvertrag der Gesellschaft ist die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (financial covenants) vereinbart. Diese vereinbarten Finanzkennzahlen wurden zu den definierten Berichtsperioden eingehalten. Aus der Zyklizität des Kunststoff- und Gummimaschinenbaus und aus der Ungewissheit der konjunkturellen Aussichten ergeben sich Finanzierungsrisiken im Zusammenhang mit der Einhaltung der festgelegten Finanzkennzahlen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit der systematischen Überwachung und Vorausschau der Einhaltung der Kennzahlen.

Liquidität (wesentlich / unwahrscheinlich)

Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der KM-Gesellschaften ist ein weiteres wichtiges Unternehmensziel. Nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Ein mögliches Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Mittels der implementierten Cash-Managementsysteme, wie beispielsweise einer monatlich durchgeführten Konzernliquiditätsplanung für die jeweils nächsten drei Monate, werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst.

Rechtliche Risiken

Compliance (wesentlich / eventuell)



Die Gesellschaft verfügt über ein stringentes System zur Überwachung und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien (Compliance). Die KMG überwacht die Einhaltung mittels eines konsequenten Compliance-Managements. Trotz dieses Compliance-Systems mit internen Compliance Officern und einem externen und unabhängigen Compliance-Büro ist es möglich, dass Verstöße sich erheblich negativ auf die Gesellschaft auswirken können. Die KMG begegnet diesem Risiko mit einer regelmäßigen Schulung der Mitarbeiter und einer aktiven und konsequenten Verfolgung beim Bekanntwerden von Verstößen bis hin zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegenüber den Verursachern.

Sonstige Risiken

Geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse (wesentlich / unwahrscheinlich)

Es besteht das Risiko, dass immaterialgüterrechtlich geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Gesellschaft Wettbewerbern, Mitarbeitern oder Dritten durch das Abwerben von Mitarbeitern, durch Diebstahl von Daten und sonstigen elektronischen Informationen oder durch andere illegale Handlungen bekannt werden könnten. Dies könnte nachfolgend die Wettbewerbsposition schwächen und sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Die KMG begegnet diesem Risiko durch aktives Ergreifen von Maßnahmen zum Schutz ihres Know-hows und Fachwissens im Unternehmen.

IT (wesentlich / eventuell)

Die KraussMaffei Gruppe nutzt als global agierender Technologiekonzern eine Vielzahl an standardisierter sowie auf die Bedürfnisse des Unternehmens ausgelegter IT-Systemanwendungen, Netzwerkumgebungen und IT-Infrastruktur. Die Technologische Entwicklung und Nutzung der neuesten und sichersten IT-Systeme hat für die KraussMaffei Gruppe hohe Priorität.

Die Nutzung von IT-Systemen birgt das generelle Risiko unbefugten Zugriffs auf die weltweiten elektronischen Daten des Konzerns. Das Risiko besteht insbesondere im Zugriff auf sensible Daten (z.B. technische Konstruktionsdaten, Mitarbeiterdaten). Das Risiko ist aufgrund hoher Sicherheitsstandards jedoch als eventuell einzuschätzen. Die KraussMaffei Gruppe begegnet Risiken aus IT-Sachverhalten mit spezialisiertem Personal sowie prozessbasierten Sicherheitsmaßnahmen. Die Einführung eines funktionsübergreifenden Business Continuity Managements ist in Planung.

Das Risiko eines Systemausfalls aufgrund exogener Einwirkungen (u.a. Angriffe) außerhalb des Firmennetzwerks stellt einen weiteren Risikofaktor dar, dem die KM Gruppe mit stetigen Sicherheitsupdates der Firewall (APT-Abwehr) und streng kontrollierten Richtlinien zur Nutzung externer Software begegnet. Das Risiko wird als wesentlich eingeschätzt. Kurzfristige Systemausfälle aufgrund der allgemeinen Schnelligkeit der IT-Entwicklung werden als weiteres Risiko wahrgenommen. Diesem Risiko wird mit regelmäßigen Serverwartungen und einem hohen Standard an Datensicherheit begegnet. Das Risiko wird als wesentlich eingestuft.

Ein weiteres Risiko besteht in der Nichteinhaltung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und daraus resultierender Strafzahlungen. Die KraussMaffei Gruppe begegnet diesem Risiko mit der erweiterten Detektion von Schwachstellen, um bedarfsgerecht entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Risiko wird als wesentlich eingestuft.

6.2. Jährlicher Chancenbericht

Neben den aufgeführten Risiken sieht die KraussMaffei Gruppe auch Chancen Ihre Marktposition und Ertragslage auszubauen. Diese Erwartungen werden durch die folgenden Markttrends gestützt. Die Gesellschaft sieht sich zur Nutzung dieser Trends technologisch mit ihrem Produkt- und Leistungsportfolio sehr gut aufgestellt, um daraus resultierende Marktpotenziale zu nutzen und um Kunden einen Mehrwert entlang ihrer Wertschöpfungskette zu bieten. Die Reihenfolge der Chancen entspricht der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Urbanisierung und Globalisierung (wesentlich / eventuell)

Die Weltbevölkerung sowie deren Wohlstand wachsen weiter, wodurch die Nachfrage zur Herstellung von Kunststoffprodukten steigen wird. Des Weiteren wird ein weltweit steigender Bedarf an Medizinapplikationen erwartet, welcher in den Schwellenländern durch einen wachsenden Standard in der medizinischen Versorgung und in vielen Industriegesellschaften durch eine steigende Anzahl von älteren Menschen verursacht wird.

Automobile Megatrends (wesentlich / eventuell)

Die wachsende Nachfrage nach Elektromobilität und die Gewichtsreduzierung bei konventionellen Fahrzeugen und Elektroautos werden zu einem erhöhten Kunststoffeinsatz und entsprechender erhöhter Nachfrage nach kunststoffverarbeitenden Maschinen in der Automobilindustrie führen.

Ressourcenschonung und Materialeinsparung (wesentlich / eventuell)

Im Hinblick auf knapper werdende Ressourcen und Rohstoffe sind Produzenten angehalten, verstärkt Material einzusparen sowie neue als auch nachwachsende Rohstoffe sukzessive in den Produktionsprozess einzubinden. So sind Unternehmen unter anderem in der Verpackungsindustrie und in der Automobilindustrie bestrebt, Materialanteile und Gewicht zu reduzieren. Insbesondere im Transportwesen erwartet die Gesellschaft, dass im Rahmen von Leichtbauprojekten herkömmliche Werkstoffe wie Metalle und Aluminium in Zukunft durch leichtere Faserverbundwerkstoffe substituiert werden. Im Hinblick auf diese Trends verfügt die KMG über eine hohe Kompetenz in der Beratung und Umsetzung.

Energie-, Prozess- und Produkteffizienz (wesentlich / eventuell)

Wesentliche Anforderungen sind für die Kunden künftig Effizienzverbesserungen, die auch zu Kosteneinsparungen führen. Die Anforderungen diesbezüglich steigen. Des Weiteren steigen die Anforderungen zur Reduktion der Emission von Kohlenstoffdioxid im Produktionsprozess. Das Unternehmen verfügt bereichsübergreifend über effiziente Maschinenteknik, intelligente Verarbeitungstechnologien sowie verfahrensübergreifende Systemlösungen, um Produzenten entlang deren gesamter Wertschöpfungskette der Kunststoffproduktion und -verarbeitung fach- und bedarfsgerecht zu beraten und zu unterstützen.



Hochwertige Oberflächen (wesentlich / eventuell)

Ein wesentlicher Trend ist der steigende Bedarf nach hochwertigen und kratzfesten Oberflächen, insbesondere in der Automobil-, der Elektronik- und der Haushaltsgeräteindustrie. Hieraus folgen unter anderem ein verstärkter Fokus auf Mehrschichtfolien oder funktionale Beschichtungen. Die Bereiche Spritzgieß- und Reaktionstechnik verfügen beispielsweise über eine hochwertige Verfahrenslösung, mit der Kunden entsprechende Oberflächen unter dem Wegfall von Lackierprozessen in einem Prozessschritt in einer Spritzgießmaschine herstellen können.

6.3. Zusammenfassende Beurteilung

Die Geschäftsführung sieht den Bestand des Unternehmens nicht gefährdet. Die derzeit bestehenden Risiken werden wie im Vorjahr als beherrschbar angesehen. Es bestehen jedoch wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der weltweiten Coronakrise. Die Auswirkungen der Coronakrise auf die oben dargestellten Risikogruppen können insgesamt einen gravierenden bis existenzbedrohenden Einfluss auf die KraussMaffei Gruppe und die Gesellschaft haben. Soweit es im Zusammenhang mit der Coronakrise zu negativen Auswirkungen auf die Beschaffungs-, Produktions- und Umsatzentwicklung der KraussMaffei Gruppe bzw. der Gesellschaft kommt, kann dies auch zu wesentlichen Abweichungen von der Ertrags- und Liquiditätsplanung führen. Siehe hierzu auch die Ausführungen in Abschnitt „7. Nachtragsbericht zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres“.

Aufgrund der jahrelangen Erfahrung in der Branche, den Fortbildungsprogrammen für Mitarbeiter sowie den Prozessen zur frühen Risikoerkennung geht die Gesellschaft davon aus, dass künftig aufkommenden Herausforderungen aus den geschilderten Risiken entsprechend entgegengewirkt werden kann.

In den beschriebenen Chancen sieht das Unternehmen Potentiale zu einer positiveren Geschäftsentwicklung. Die genannten Chancen und Risiken können sich teilweise erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

7. Nachtragsbericht zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag werden insbesondere in Europa die verschiedenen Ausprägungen von Lockdowns fortgeführt und unterschiedliche Impfstrategien verfolgt. Ein wesentliches Risiko für die Entwicklung der Weltwirtschaft ist der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie. Sollte das weitere Infektionsgeschehen noch einschneidendere und umfassendere Eindämmungsmaßnahmen erforderlich machen als im Prognosebericht angenommen, würde dies die wirtschaftliche Erholung und die internationalen Handelsverflechtungen stark beeinträchtigen. Die Effekte würden dabei umso stärker ausfallen, je breiter und umfassender die jeweiligen Lockdowns angelegt sind. Sollten die aus der Pandemie resultierenden Einschränkungen deutlich über das erste Quartal hinaus andauern, könnten sich die Risiken, die sich aus dem weiteren Pandemiegeschehen ergeben, nachteilig auf die Absatzentwicklung und die Serviceprozesse auswirken, und zu weiteren Beeinträchtigungen der Produktion führen. Aufgrund des Nachfragerückgangs wesentlicher Kunden des Konzerns, insbesondere aus der Automobil- und Kunststoffverarbeitenden Industrie, sowie der vorgenannten möglichen und letztlich von KraussMaffei nicht beeinflussbaren externen Effekte der weltweiten Coronakrise kann es deshalb zu negativen Abweichungen zur Ergebnis- und Liquiditätsplanung der KraussMaffei Gruppe kommen.

8. Prognosebericht und Ausblick

Die Weltwirtschaft leidet weiterhin unter der Coronakrise und unter den andauernden Unsicherheiten und Einschränkungen. Nach dem starken Rückgang des globalen Bruttoinlandsproduktes im vergangenen Jahr um 4,1% wird ein Wachstum für 2021 von 4,8% erwartet (Prognosespiegel der VDMA).

Der kurzen Erholung der Konjunktur im Sommer 2020 folgte im Herbst die zweite Infektionswelle. Der zweite etwas mildere Lockdown verlangsamte das Wachstum im vierten Quartal noch einmal deutlich und ist noch nicht in den IFO Prognosen für das kommende Jahr enthalten, da der Lockdown erst kurz nach Erstellung der Prognosen beschlossen worden war. Unter diesen Bedingungen erwartet das Münchner ifo-Institut für nächstes Jahr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,2 Prozent.

Die Annahmen zum globalen Wachstum in 2021 sind von einer Vielzahl von Unsicherheiten geprägt, was die Prognose für die bekannten Institutionen zunehmend schwieriger gestaltet.

Handelskonflikte zwischen den Staatengemeinschaften und deren Folgen sind nur schwierig abzuschätzen. Großbritanniens „Brexit“ wird den Erwartungen entsprechend längerfristig negative Effekte auf die Investitionstätigkeit des Landes und dessen Außenhandel haben. Aufgrund des Umsatzvolumens mit Großbritannien wird der „Brexit“ keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft haben.

Mögliche Effekte aus politischen Entscheidungen im Hinblick auf den Klimawandel können Einfluss auf Investitionsentscheidungen der Kunden haben, die aktuell nicht vorhersagbar sind. Der andauernde Elektrifizierungsprozess der Automobilindustrie und weitreichende Änderungen durch die zunehmende Digitalisierung bieten dem Unternehmen jedoch durchaus Chancen an den Veränderungen positiv zu partizipieren.

Die Schuldenproblematik könnte zu neuen Sparprogrammen in einigen Ländern führen, was wiederum eine Einschränkung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den entsprechenden Ländern oder Regionen verursachen könnte. Die zusätzliche Verschuldung bereits verschuldeter Länder birgt die Gefahr eines Staatsbankrotts. Diese Risiken könnten eine Rezession verursachen, die entsprechend negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung hätte.

Vor dem Hintergrund der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Aussichten für die weltweite Kunststoff- und Gummiindustrie blickt das Unternehmen sehr verhalten auf das Geschäftsjahr 2021. Mittelfristig ist die Gesellschaft zurückhaltend optimistisch.

Dies unterstellt keine Turbulenzen an den Finanzmärkten und keine weitere Verschlechterung der weltweiten Wirtschaftslage. Sollten dennoch externe Einflüsse, wie beispielsweise Beschränkungen im Automobilmarkt durch die USA, die Wirtschaft negativ beeinflussen, ist ein weiterer Rückgang des Geschäftes ebenso möglich. Die hohen Unsicherheiten insbesondere im Zusammenhang mit den genannten Risiken und der weiteren Ausbreitung des Coronavirus können dazu führen, dass das konjunkturelle Umfeld in vielen Regionen von den erwarteten Entwicklungen und Prognosen deutlich abweicht. Dies hätte auch signifikante Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft (siehe hierzu auch Abschnitt 7. Nachtragsbericht).

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet das Unternehmen in einem volatilen durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus geprägten Umfeld für die Gruppe eine steigende Auftragseingangsentwicklung im unteren zweistelligen Prozentbereich und eine steigende Umsatzentwicklung im oberen einstelligen Prozentbereich sowie eine deutliche Verbesserung des operativen Verlusts. Dies beinhaltet auch die erwarteten Kosteneinsparungen im Rahmen des im Geschäftsjahr 2019 gestarteten Effizienz- und Optimierungsprogrammes in den Bereichen Personal und betriebliche Aufwendungen. Für das bereinigte EBITDA geht die Gruppe von einer Verbesserung entsprechend der Umsatzentwicklung für das Geschäftsjahr 2021 aus. Der Free Cash Flow wird erneut positiv gesehen.

In dieser Prognose sind die Folgen aus der Ausbreitung von Covid-19 berücksichtigt, soweit sie zum Zeitpunkt der Berichterstattung quantifizierbar waren.

Gesamter Ausblick

Hauptumsatzträger der KraussMaffei Gruppe sind die Verkäufe von Maschinen, Ersatzteilen und Serviceleistungen. Daher ist die operative Leistung der KraussMaffei Gruppe eng mit der ihrer Kunden verbunden.

Die KMG erwartet aufgrund der negativen Sondereffekte des Jahres 2020 sowie der bestehenden Auftragslage der EAV-Gesellschaften ein entsprechend deutlich verbessertes, aber noch negatives EBIT für 2021.

München, den 29.03.2021

KraussMaffei Group GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Ruf

Dr. Harald Nippel

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	Anhang Nr.	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	737.239	737.239
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1	4.200	4.200
		741.439	741.439
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	37.346	45.422
davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 5.047 (i. Vj.: T€ 4.536)			
davon gegen Gesellschafter T€ 43 (i. Vj.: T€ 91)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2	1.709	9.211



	Anhang Nr.	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
		39.055	54.633
II. Guthaben bei Kreditinstituten		87.247	59.621
		126.302	114.254
		867.741	855.693
Passiva			
	Anhang Nr.	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25	25
II. Kapitalrücklage		487.545	487.545
III. Bilanzverlust		-72.622	-23.144
		414.948	464.426
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3	3.999	3.681
2. Steuerrückstellungen	4	1.039	3.896
3. Sonstige Rückstellungen	5	2.104	1.326
		7.142	8.903
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.000	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr T€ 15.000			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		522	2.453
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 522 (i. Vj.: T€ 2.453)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	429.991	379.747
davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 271 (i. Vj.: T€ 76)			
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 125.679 (i. Vj.: T€ 133.481)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr T€ 304.312 (i. Vj.: T€ 246.266)			
davon gegen Gesellschafter T€ 173.874 (i. Vj.: T€ 71.061)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		138	164
davon aus Steuern T€ 117 (i.Vj.: T€ 159)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 20 (i. Vj.: 5)			
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 138 (i. Vj.: T€ 164)			
		445.651	382.364



	Anhang Nr.	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
		867.741	855.693

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	Anhang Nr.	01.01.2020 - 31.12.2020 T€	01.01.2019 - 31.12.2019 T€
1. Rohergebnis	7	17.770	18.574
davon Erträge aus Währungsumrechnungen T€ 4.523 (i. Vj.: T€ 4.095)			
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-4.974	-5.867
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-919	-860
davon für Altersversorgung T€ -281 (i. Vj.: T€ -252)			
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-13.313	-14.391
davon aus Währungsumrechnungen T€ -4.539 (i. Vj.: T€ - 4.201)			
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.032	2.476
davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1.935 (i. Vj.: T€ 2.087)			
5. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-38.735	-36.992
davon aus verbundenen Unternehmen T€ -38.735 (i. Vj.: T€ -36.992)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-10.310	-9.299
davon an verbundene Unternehmen T€ -8.871 (i. Vj.: T€ -8.301)			
davon aus Abzinsung T€ -102 (i. Vj.: T€ -110)			
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-1.029	7.143
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag		-49.478	-39.216
9. Verlust- / Gewinnvortrag		-23.144	16.072
10. Bilanzverlust		-72.622	-23.144

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

der KraussMaffei Group GmbH, München



I. Allgemeine Hinweise

Die KraussMaffei Group GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 228251 registriert.

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Führung, Verwaltung und der Erwerb von Gesellschaften in Deutschland und im Ausland, die insbesondere im Bereich Entwicklung, Planung, Herstellung und Vermarktung sowie vor- und nachgelagerter Schritte für die Produktion von Maschinen, Anlagen, Werkzeugen und sonstigen Handelsgütern und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kunststoff- und Gummiverarbeitung, einschließlich der Verwendung ergänzender Materialien, Handel mit Produkten dieser Art sowie Erbringungen von Dienstleistungen für die Produkte tätig sind; ferner die Erbringung von Dienstleistungen an Gesellschaften der Gruppe. Sie kann zu diesem Zweck insbesondere Niederlassungen errichten und auch andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben, veräußern oder sich an ihnen beteiligen, wobei definierte Finanzdienstleistungen ausgeschlossen sind.

Die Gesellschaft ist umsatzsteuerliche Organträgerin aller deutschen Gesellschaften des KM Konzerns.

Mit der direkten Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH, München, besteht seit dem Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten ab dem Geschäftsjahr 2020 die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften, da die Kriterien Bilanzsumme und Umsatz die Grenzen des § 267 Abs. 2 HGB 2 Jahre in Folge überschritten wurden.

Von den Erleichterungsvorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 276 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 2 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt. Grundlage für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen ist die Richttafel Heubeck 2018 G. Die Richttafel 2018 G berücksichtigt im Wesentlichen neue Erkenntnisse zum Rückgang von Sterblichkeit und Invalidität. Für die Abzinsung wurde pauschal der für den 31. Dezember 2020 prognostizierte durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren für eine restliche Laufzeit von 15 Jahren von 2,30 % (im Vorjahr 2,72 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,6 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer altersabhängigen gesellschaftstypischen Rate berücksichtigt.

Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die betriebliche Altersversorgung für Mitarbeiter der Gesellschaft neu geregelt. Die bisherige arbeitgeberfinanzierte Versorgungsleistung im Wege einer Direktzusage, die sich nach Dienstjahren und Verdienst des Mitarbeiters richtete, wurde für Neuzugänge geschlossen und durch ein neues Modell abgelöst. Bei der neuen Regelung handelt es sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Wege einer rückgedeckten Direktzusage. Darüber hinaus können Mitarbeiter durch Entgeltumwandlung freiwillig zusätzliche Beiträge zur Altersversorgung leisten, die dann von der Gesellschaft aufgestockt werden.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeit sowie Jubiläen werden durch gutachterliche Berechnungen ermittelt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.



Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Körperschaftsteuer 15,825 %, Gewerbesteuer 16,175 %) im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet und auf Ebene der obersten Organträgerin summiert.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KraussMaffei Group GmbH ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft ist Cashpool-Führungsgesellschaft des KM Konzerns.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen daher im Wesentlichen aus Finanzforderungen und aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaften des KM Konzerns. Die Finanzforderungen enthalten Forderungen gegenüber dem Alleingesellschafter China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. in Höhe von T€ 43 (2019: T€ 91).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie organschaftliche Gewerbesteuervorauszahlungen an das Finanzamt. Die in den Vorjahren geleisteten Gewerbesteuervorauszahlungen in Höhe von T€ 6.463 wurden im Geschäftsjahr zurückerstattet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 401 (2019: T€ 405).

Der von der Organträgerin KraussMaffei Group GmbH von der Organgesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH übernommene Verlust enthält entsprechend dem Wortlaut des § 301 AktG auch den nach § 253 (6) Satz 2 HGB ausschüttungsgesperren Betrag.

4. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen erwartete Steuernachzahlungen für Vorjahre. Der Rückgang der Steuerrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf im Geschäftsjahr erteilte Steuerbescheide für Vorjahre zurückzuführen.

5. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen ausstehende Kosten für Projekte (2020: 71% / 2019: 37%). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Rückstellungen personalbezogene Rückstellungen (2020: 13% / 2019: 43%) und Rückstellungen für gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen (2020: 8% / 2019: 12%).

6. Verbindlichkeiten

Allgemeine Erläuterungen zur Konzernfinanzierung, in die die Gesellschaft als Unterzeichner und Garant eingebunden ist, sind im Anhang unter Nr. V. „Sonstige Angaben“, Abschnitt „Finanzierung und Haftungsverhältnisse“ ersichtlich.



Die Gesellschaft ist Cashpool-Führungsgesellschaft des KM Konzerns.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** weisen zum 31.12.2020 einen Kredit in Höhe von T€ 15.000 aus, der im Rahmen der Konzernfinanzierung aus der Revolvierenden Kreditlinie gezogen wurde. Der Kredit ist innerhalb eines Jahres fällig. Er ist durch Verpfändung der Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 173.874 (2019: T€ 71.061), davon langfristig T€ 173.874 (2019: T€ 70.217) gegenüber dem Alleingesellschafter China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l.

Die KMG unterzeichnete am 25. September 2019 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 70.000 und am 23. Juni 2020 ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 100.000 mit der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l.

Die Verzinsung erfolgt jeweils halbjährlich (März/September). Beide Darlehen sind inclusive Zinsen am 7. Oktober 2022 zur Rückzahlung fällig.

Mit der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH wurden Darlehen mit Laufzeiten bis 30. September 2022 vereinbart, die zum 31. Dezember 2020 noch in Höhe von T€ 130.438 (2019: T€ 175.438) bestehen.

Die Reduzierung dieser Darlehen ist auf planmäßige und im Vorjahr außerplanmäßige Tilgungen in Höhe von T€ 45.000 (2019: T€ 55.000) zurückzuführen. Darüber hinaus bestehen mit der KraussMaffei Technologies GmbH Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr überwiegend aus Cashpooling in Höhe von T€ 21.556 (2019: T€ 34.630).

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 104.124 (2019: T€ 98.618) bestehen im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, die aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Cashpool-Führungsgesellschaft des KM Konzerns resultieren. Diese Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Rohergebnis

Das Rohergebnis beinhaltet Umsatzerlöse, die die Gesellschaft aus der Weiterberechnung von erbrachten Dienstleistungen an Gesellschaften der Unternehmensgruppe erzielt, den Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Erträge. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erlöse mit verbundenen Unternehmen, die nicht die Kriterien zur Erfassung als Umsatzerlöse erfüllen erfasst. Darüber hinaus enthält diese Position Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 4.523 (2019: T€ 4.095), periodenfremde Erträge aus der Rückerstattung von gezahlten sonstigen Steuern von T€ 640 (2019: T€ 346) sowie der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 39 (2019: T€ 137).

Materialaufwand (in Tausend €)

	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9	10
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.010	1.168
	1.019	1.178

Personalaufwand (in Tausend €)

	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Löhne und Gehälter	4.974	5.867
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	919	860
(davon für Altersversorgung)	(281)	(252)
	5.893	6.727

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben den Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 4.539 (2019: T€ 4.201) im Wesentlichen Aufwendungen, die im Rahmen der Tätigkeit als Holdinggesellschaft anfallen, wie z.B. Beratungsleistungen, Aufwendungen für Bürgschaften, Versicherungen und Beiträge an Fachverbände (2020: T€ 5.759, 2019: T€ 8.125). Im Geschäftsjahr sind darüber hinaus außergewöhnliche Aufwendungen für Restrukturierungsprojekte in Höhe von T€ 2.991 in dieser Position enthalten.



Sonstige Steuern in Höhe von T€ 19 (2019: T€ 20) sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betrugen im Geschäftsjahr T€ 8.871 (2019: T€ 8.301) und resultieren im Wesentlichen aus Darlehen von der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH sowie dem Gesellschafterdarlehen mit der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l.

Weitere Informationen zur Finanzierung der Gesellschaft sind im Anhang Nr. V. „Sonstige Angaben“, Abschnitt „Finanzierung und Haftungsverhältnisse“ ersichtlich.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dieser Posten enthält auch periodenfremde Erträge und Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr wurden Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von T€ 905 gebildet.

Im Vorjahr waren Auflösungen von Körperschaftsteuerrückstellungen in Höhe von T€ 756 enthalten. Die Auflösung von latenten Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 6.382 führte im Vorjahr zu einem Ertrag von T€ 6.382.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungen (in Tausend €)

	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	8.998	19.058
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(8.998)	(19.058)
Gewährleistungsgarantien	23.236	32.545
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(23.236)	(32.545)
Summe Bürgschaften und Gewährleistungsgarantien	32.234	51.603
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(32.234)	(51.603)

Die Gesellschaft hat im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs zugunsten von verbundenen Unternehmen Bürgschaften und Gewährleistungsgarantien übernommen, die im Wesentlichen der Absicherung von Verpflichtungen aus laufenden Geschäften sowie der Kreditsicherung dienen.

Die KMG hat gegenüber dem verbundenen Unternehmen PLAMAG GmbH in 2020 die Unterstützung bei der Begleichung aller fälligen Verbindlichkeiten bis zum 30. September 2022 zugesagt, soweit dafür anderweitige Finanzmittel nicht verfügbar sind. Die Verbindlichkeiten der PLAMAG GmbH belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 5,6 mEUR.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit als gering eingeschätzt.

Finanzierung und Haftungsverhältnisse

Mit Wirkung vom 29. April 2016 hat die China National Chemical Equipment (Germany) GmbH, Frankfurt (die „CNCE Deutschland“), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. Luxembourg (die „Muttergesellschaft“), die KraussMaffei Group GmbH und deren Tochtergesellschaften („KM Konzern“) erworben.

Am 5. Februar 2016, geändert mit Nachtrag vom 25. März 2016, unterzeichneten die Muttergesellschaft und die CNCE Deutschland eine gemeinsame Kreditvereinbarung in Höhe von T€ 625.000, die sich aus folgenden Linien zusammensetzt:

- Term Loan Facility A („das Darlehen“) über T€ 500.000
- Revolvierende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) über T€ 50.000
- Kreditlinie für Avale (L/G Credit Facility) über T€ 75.000.

KraussMaffei Group GmbH und bestimmte ihrer Tochtergesellschaften traten der Kreditvereinbarung am 29. April 2016 bei. Mit Kreditvertragsnachtrag vom 30. November 2017 wurde die Kreditlaufzeit vom 5. Februar 2021 auf den 30. September 2022 verlängert.



Die Kreditvereinbarung wird von der Muttergesellschaft, der KraussMaffei Group GmbH (nach inzwischen erfolgter Verschmelzung auf die CNCE Deutschland und Umfirmierung in KraussMaffei Group GmbH) und bestimmten ihrer Tochtergesellschaften garantiert und ist durch bestimmte Anteilsverpfändungen der KraussMaffei Group GmbH und der KraussMaffei Technologies GmbH besichert.

Die Konzernfinanzierung in Höhe von ursprünglich T€ 500.000, bilanziert bei der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH, verringerte sich durch planmäßige und freiwillige Tilgungen bis 31. Dezember 2020 auf T€ 335.000 (2019: T€ 380.000).

Am 25. September 2019 unterzeichnete die KMG ein Gesellschafterdarlehen mit der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. in Höhe von T€ 70.000. Am 23. Juni 2020 unterzeichnete die Gesellschaft ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 100.000.

Die Verzinsung für beide Darlehen erfolgt halbjährlich (März/September). Beide Darlehen sind inklusive Zinsen am 7. Oktober 2022 zur Rückzahlung fällig.

Zum 31. Dezember 2020 standen bestimmten Gesellschaften des KM Konzerns lokale Kreditlinien für Avale, für die die Gesellschaft garantiert, in Höhe von T€ 6.700 (Vorjahr: T€ 15.500) zur Verfügung, wovon T€ 2.320 (Vorjahr: T€ 3.130) in Anspruch genommen waren.

Zum 31. Dezember 2020 lagen der Geschäftsführung keine Informationen vor, die auf eine Inanspruchnahme der Sicherheiten für die Kreditvereinbarung hindeuten.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 41 Mitarbeiter (2019: 44 Mitarbeiter) ausschließlich im Funktionsbereich „allgemeine Verwaltung“.

Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 und 14 a HGB und befreiende Wirkung von Konzernabschlüssen gemäß § 292 HGB

Zum 31. Dezember 2020 wird die Gesellschaft in den gemäß § 292 HGB befreienden Konzernabschluss der KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China, der nach Chinese Accounting Standards for Business Enterprises (ASBEs) aufgestellt wird, einbezogen.

Die KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, die China National Chemical Corporation, Beijing, China, den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen auf.

Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht der KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China wird im elektronischen Bundesanzeiger. Der Konzernabschluss der China National Chemical Corporation Beijing, China, ist öffentlich nicht verfügbar.

Nachtragsbericht zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag werden insbesondere in Europa die verschiedenen Ausprägungen von Lockdowns fortgeführt und unterschiedliche Impfstrategien verfolgt. Ein wesentliches Risiko für die Entwicklung der Weltwirtschaft ist der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie. Sollte das weitere Infektionsgeschehen noch einschneidendere und umfassendere Eindämmungsmaßnahmen erforderlich machen als im Prognosebericht angenommen, würde dies die wirtschaftliche Erholung und die internationalen Handelsverflechtungen stark beeinträchtigen. Die Effekte würden dabei umso stärker ausfallen, je breiter und umfassender die jeweiligen Lockdowns angelegt sind. Sollten die aus der Pandemie resultierenden Einschränkungen deutlich über das erste Quartal hinaus andauern, könnten sich die Risiken, die sich aus dem weiteren Pandemiegeschehen ergeben, nachteilig auf die Absatzentwicklung und die Serviceprozesse auswirken, und zu weiteren Beeinträchtigungen der Produktion führen. Aufgrund des Nachfragerückgangs wesentlicher Kunden des Konzerns insbesondere aus der Automobil- und Kunststoffverarbeitenden Industrie sowie der vorgenannten möglichen und letztlich von KraussMaffei nicht beeinflussbaren externen Effekte der weltweiten Coronakrise kann es deshalb zu negativen Abweichungen zur Ergebnis- und Liquiditätsplanung der KraussMaffei Gruppe kommen.

Aufsichtsrat

Vertreter des Anteilseigners

Xinping Bai

Aufsichtsratsvorsitzender

Stellvertretender Geschäftsführer der China National Chemical Corporation, China

Vorsitzender des Verwaltungsrats der China National Tire & Rubber Co., Ltd., China

Ting Cai

Bis 03.08.2020

Berater der Geschäftsleitung der China National Chemical Corporation, China

Liu Tao

Seit 04.08.2020

Geschäftsführer der China Chemical Equipment Co., Ltd.

**Gong Jin**

Stellvertretender Leiter Konstruktion und Leiter des Planning & Development Department und Vorsitzender des Verwaltungsrates der China National Chemical Equipment Co., Ltd., China

Jie Shi

Stellvertretende kaufmännische Leiterin der China National Chemical Corporation, China

Vorsitzende des Verwaltungsrates der ChemChina Finance Co., Ltd., China

Jifeng Zhao

Leiter der Investment Department II der Guoxin International Investment Corporation Ltd. China

Jianzhong Kang

Stellvertretender Geschäftsführer der China National Chemical Equipment Co., Ltd., China

Vertreter der Arbeitnehmer**Horst Lischka**

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle München

Susanne Meyer

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Robert Weinmüller

Lagerleiter

Berthold Butzmann

Vice President Operations, Segment Neumaschinen

Sascha Dudzik

2. Bevollmächtigter und Kassierer der IG-Metall Geschäftsstelle Hannover

Karsten Schibgilla

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KraussMaffei Extrusion GmbH

Geschäftsführung**Dr. Michael Ruf**

Seit 01.04.2020 Vorsitzender der Geschäftsführung, Geschäftsführer operatives Geschäft

Dr. Harald Nippel

Geschäftsführer Finanzen

Dr. Frank Stieler

Bis 31.03.2020

Vorsitzender der Geschäftsführung, Geschäftsführer operatives Geschäft

München, 29.03.2021

KraussMaffei Group GmbH

Dr. Michael Ruf

Dr. Harald Nippel

Entwicklung des Anlagevermögens

T€

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2020	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	737.239	737.239	0	0	737.239	737.239
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.200	4.200	0	0	4.200	4.200
	741.439	741.439	0	0	741.439	741.439

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020

der KraussMaffei Group GmbH (HRB 228251)

(gemäß § 285 Nr. 11 und 11 a) HGB)

Firmenname	Sitz	Land	Anteil in %		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
	Ort		direkt	indirekt		
INLAND						
Konsolidierte Gesellschaften ¹⁾						
KraussMaffei Technologies GmbH ²⁾	München		100,00		237.575	-38.735



Firmenname	Sitz Ort	Land	Anteil in %		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
			direkt	indirekt		
KraussMaffei Automation GmbH ²⁾	Oberding			100,00	6.330	-1.840
KraussMaffei Extrusion GmbH ²⁾	Hannover			100,00	18.294	1.616
Burgsmüller GmbH ²⁾	Kreensen			100,00	-11.253	-3.403
KraussMaffei HighPerformance GmbH ²⁾	Stuttgart			100,00	1.032	853
Plamag GmbH ²⁾	Plauen			100,00	892	-1.297
Beteiligungen						
GINDUMAC GmbH ³⁾	Kaiserslautern			9,98	-3.311	96
ANDERE LÄNDER						
Konsolidierte Gesellschaften ¹⁾						
Krauss-Maffei Corporation ³⁾	Florence	USA	100,00		76.422	7.363
KraussMaffei Group Benelux N.V. ³⁾	Zaventem (bei Brüssel)	Belgien		100,00	3.266	12
Krauss-Maffei do Brasil Ltda. ³⁾ ⁶⁾	Cotia	Brasilien		100,00	-212	193
Shanghai KraussMaffei Machinery Co., Ltd. ^{3) 6)}	Shanghai	China		100,00	-94	-316
KraussMaffei Machinery (China) Co., Ltd. ^{3) 6)}	Haiyan	China		100,00	27.449	5.317
KraussMaffei Group France S.A.S. ³⁾	Gennevilliers	Frankreich		100,00	5.370	411
KraussMaffei Group UK, Ltd. ³⁾ ⁶⁾	Warrington	Großbritannien		100,00	191	-57
KraussMaffei Technologies India Pvt Ltd. ^{4) 6)}	Pune	Indien		100,00	142	98
Krauss-Maffei Italiana SRL ³⁾	Abbiategrosso	Italien		100,00	146	64
KraussMaffei Group Italia SRL ³⁾	Mailand	Italien		100,00	2.706	238
Krauss-Maffei Japan K.K. ^{3) 6)}	Aichi	Japan		100,00	7.459	1.081



Firmenname	Sitz Ort	Land	Anteil in %		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
			direkt	indirekt		
Krauss Maffei de Mexico S. de R.L. de C.V. ^{3) 6)}	Querétaro	Mexico		100,00	9.896	1.735
Krauss Maffei Austria Ges.mbh ³⁾	Wien	Österreich		100,00	36	-10
KraussMaffei RUS OOO, Moscow ^{3) 6)}	Moskau	Russ. Föderation		100,00	1.278	188
KraussMaffei HighPerformance AG ^{3) 6)}	Näfels	Schweiz		100,00	27.270	3.905
Krauss-Maffei (Schweiz) AG ^{3) 6)}	Rotkreuz	Schweiz		100,00	2.084	758
KraussMaffei Group Singapore Pte. Ltd. ^{3) 6)}	Singapur	Singapur		100,00	1.434	420
KraussMaffei Technologies, spol. sro. ³⁾	Sucany	Slowakei		100,00	7.188	1.430
KraussMaffei HighPerformance SA ³⁾	Barcelona	Spanien		100,00	4.264	166
Krauss-Maffei Korea Ltd. ^{3) 6)}	Seoul	Südkorea		100,00	48	170
KraussMaffei Group South East Asia Co., Ltd. ^{3) 6)}	Bangkok	Thailand		100,00	1.726	146
KraussMaffei Group Andina S.A.S. ^{3) 6)}	Bogota	Kolumbien		100,00	511	146
Pultrex Ltd. ^{3) 6)}	Colchester	Großbritannien		100,00	864	-554

¹⁾ Konzernabschluß der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.a.r.l., Luxemburg

²⁾ Ergebnis vor Ergebnisabführung und Eigenkapital zum 31.12.2020

³⁾ Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.12.2019

⁴⁾ Das Geschäftsjahr endet am 31. März. Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.03.2019

⁵⁾ Vorliegender Zwischenabschluss vom 29.02.2020

⁶⁾ Eigenkapital und Ergebnis bewertet zum Stichtagskurs 31.12.2020

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



An die KraussMaffei Group GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KraussMaffei Group GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KraussMaffei Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann, Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Postenrieder, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020

der KraussMaffei Group GmbH



Der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 und geht dabei insbesondere auf die regelmäßige Kommunikation mit der Geschäftsführung, die Inhalte der Plenums- und Ausschusssitzungen sowie auf die Jahresabschlussprüfung ein.

Der Aufsichtsrat der KraussMaffei Group GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 die ihm laut Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten. Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat laufend und eingehend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der weiteren Entwicklung der KraussMaffei Gruppe befasst. Dabei hat die Geschäftsführung regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form zeitnah und umfassend insbesondere über die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Bereichen und die Lage des Konzerns, die Unternehmensplanung und Strategie, die Rentabilität der Gesellschaft sowie über den Aufbau und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikosystems sowie des Compliance Systems informiert. Zudem hat sich die Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat über alle Geschäfte und Fragestellungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen im Vorfeld beraten. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden ordnungsgemäß vorgelegt.

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat in den Sitzungen u. a. regelmäßig über den Geschäftsverlauf berichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert; er hat sie anhand der vorgelegten Unterlagen überprüft. Außerdem hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats über die Aufsichtsratsitzungen hinaus einen regelmäßigen und engen Kontakt mit der Geschäftsführung, insbesondere mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, gehalten. Über wesentliche Ereignisse zur Beurteilung der Lage und der Perspektive des Konzerns wurde er unverzüglich informiert.

Im speziellen erfolgte in jeder Aufsichtsratsitzung im Berichtszeitraum eine Information zu den Umzugsvorhaben im Konzern, zur Bewältigung der Corona Pandemie, zu einem möglichen M & A Projekt in der KraussMaffei Gruppe sowie zum Fortgang der Restrukturierungsprogramme „Alpspitze“ bzw. „Kapa21“.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen am 25. März 2020, 19. Mai 2020, 04. August 2020 und 24. November 2020 abgehalten.

In der der Aufsichtsratsitzung am 25. März 2020 beschäftigte sich der Aufsichtsrat zunächst mit der Amtsniederlegung des Vorsitzenden der Geschäftsführung Dr. Frank Stieler zum 31. März 2020 und beschloss die Ernennung des neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung Dr. Michael Ruf mit Wirkung ab dem 1. April 2020. Sodann beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Teilkonzernabschluss der China National Chemical Equipment Luxembourg S.a. r.l. jeweils für das Geschäftsjahr 2019. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Teilkonzernabschluss sowie der Prüfungsbericht zum Konzernabschluss haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gemäß Empfehlung des Prüfungsausschusses gebilligt und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Ergebnisses angeschlossen, beschloss den Bericht des Aufsichtsrates sowie die Zielerreichung der Geschäftsführung jeweils für das Geschäftsjahr 2019.

Daran schloss sich der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Entlastung der Geschäftsführung für die Gesellschafterversammlung an. Des Weiteren wurde die Bestellung der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 vorbereitet. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich sodann mit dem vorgelegten Business und Cash Szenario für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 und ließ sich über organisatorische Veränderungen innerhalb der KraussMaffei Gruppe informieren.

In der Sitzung am 19. Mai 2020 erteilte der Aufsichtsrat die Freigabe von Investitionen für die Umzüge nach Parsdorf und Laatzen. Der Aufsichtsrat ließ sich sodann über die organisatorischen Veränderungen in und die künftige Finanzierung der KraussMaffei Gruppe informieren.

In der Sitzung am 04. August 2020 ermächtigte der Aufsichtsrat die Geschäftsführung zur Aufnahme von Gesprächen zur Anpassung der Finanzierungsverträge der KraussMaffei Gruppe. Des Weiteren stellte die Geschäftsführung den neuen Bereich „Digital Services & Solutions“ vor. Der Aufsichtsrat stimmte abschließend einer neuen Dienstwagenregelung für die Geschäftsführung zu.

Im Wege einer schriftlichen Beschlussfassung befasste sich der Aufsichtsrat Ende Oktober 2020 nochmals mit dem vorgenannten M & A Projekt der KraussMaffei Gruppe.

In der letzten ordentlichen Aufsichtsratsitzung am 24. November 2020 beschloss der Aufsichtsrat das Budget und auf dieser Basis die Zielvorgaben für die Geschäftsführung jeweils für das kommende Geschäftsjahr. Die Geschäftsführung informierte sodann über den pflichtgemäßen Bericht der Gesellschaft zum außerbörslichen Handel von Derivaten der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019. Abschließend gab der Aufsichtsrat wiederum Investitionen für die Umzüge nach Parsdorf und Laatzen frei.

Im Wege einer schriftlichen Beschlussfassung Mitte Februar des laufenden Jahres erteilte der Aufsichtsrat die Freigabe weiterer Investitionen für den Umzug nach Parsdorf.

Im laufenden Geschäftsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. März 2021 mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Teilkonzernabschluss der China National Chemical Equipment Luxembourg S.a. r.l. jeweils für das Geschäftsjahr 2020. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss sowie der Prüfungsbericht zum Konzernabschluss haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gemäß Empfehlung des Prüfungsausschusses gebilligt und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Ergebnisses angeschlossen.

Daran schloss sich der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Entlastung der Geschäftsführung für die Gesellschafterversammlung an. Des Weiteren wurde die Bestellung der Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr vorbereitet. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich sodann mit der Zielerreichung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 und mit der Freigabe von weiteren Investitionen für das Umzugsvorhaben Parsdorf.

Tätigkeiten und Sitzungen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet. In den Ausschüssen werden in erster Linie Sitzungen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenum vorbereitet. In bestimmten Fällen nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind. Neben dem Vermittlungsausschuss nach Paragraph 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetze bestehen ein Präsidialausschuss und ein Prüfungsausschuss. Präsidial- und der Prüfungsausschuss bestehen aus jeweils vier Mitgliedern, je zwei Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner.

Präsidialausschuss



Der Präsidialausschuss bereitet insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und beschließt selbst über Anstellungsverträge der Geschäftsführer der Gesellschaft. Über alle Fragen zur Gesamtvergütung, Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern entscheidet das Aufsichtsratsplenum.

Der Präsidialausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 einmal getagt:

In seiner Sitzung am 25. März 2020 empfahl er dem Aufsichtsrat, einer Aufhebungsvereinbarung des Dienstvertrages zwischen Dr. Frank Stieler und der Gesellschaft sowie der Bestellung des Dr. Michael Ruf zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung zuzustimmen.

Im Wege einer schriftlichen Beschlussfassung Anfang August 2020 stimmte der Präsidialausschuss Änderungen der Anstellungsverträge der Geschäftsführung zu und empfahl dem Aufsichtsrat, einer neuen Dienstwagenregelung zuzustimmen.

Im laufenden Geschäftsjahr empfahl der Präsidialausschuss dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. März 2021 die Zustimmung der Zielerreichung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist insbesondere für die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Ergebnisverwendung sowie die Bestellung des Abschlussprüfers zuständig. Darüber hinaus prüft er die Quartalsabschlüsse. Außerdem obliegen ihm die Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements einschließlich der Durchsprache der maßgeblichen Risiken im Konzern, des Internen Kontrollsystems einschließlich der Ergebnisse der internen Revision sowie deren Prüfungsplanung und der Compliance. Schließlich vergewissert er sich, ob in jedem Quartal die sog. „Debt Compliance“ gemäß den Finanzierungsverträgen der KraussMaffei Gruppe eingehalten wird. Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss insgesamt vier Sitzungen sowie im laufenden Jahr eine Sitzung jeweils an den Sitzungstagen der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen ab.

In seiner Sitzung am 25. März 2020 hat sich der Prüfungsausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses befasst und dem Aufsichtsrat empfohlen, der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen, den Jahresabschluss festzustellen und dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses zu folgen.

In derselben Sitzung hat der Prüfungsausschuss den Teilkonzernabschluss der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.a r.l. für das Geschäftsjahr 2019 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, ausführlich behandelt. Schließlich empfahl er dem Aufsichtsrat die Bestellung von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2020.

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 30. März 2021 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses befasst und dem Aufsichtsrat empfohlen, der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen, den Jahresabschluss festzustellen und dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses zu folgen.

In derselben Sitzung hat der Prüfungsausschuss den Teilkonzernabschluss der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.a r.l. für das Geschäftsjahr 2020 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, ausführlich behandelt. Schließlich empfahl er dem Aufsichtsrat die Bestellung von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das laufende Geschäftsjahr.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss gemäß Paragraph 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen

Herr Cai Ting legte mit Wirkung zum Ablauf des 03.08.2020 sein Amt als Mitglied im Aufsichtsrat nieder. Sein Nachfolger wurde mit Wirkung zum 04.08.2020 Herr Tao Liu.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern unserer Gesellschaften für ihren persönlichen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit.

München, 30. März 2021

Der Aufsichtsrat

Bai Xinping, Vorsitzender

Gesellschafterbeschluss der KraussMaffei Group GmbH vom 11. Mai 2021

China National Chemical Equipment(Luxembourg)S.à r.l.



mit Sitz in Luxemburg, (nachfolgend die **Gesellschafterin**) eingetragen im Handels- und Firmenregister des Großherzogtums Luxembourgs (Registre de Commerce des Sociétés) unter B202807, ist die alleinige Gesellschafterin der

Krauss Maffei Group GmbH

mit Sitz in München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 228251.

Unter Verzicht auf sämtliche gesetzlichen oder satzungsmäßigen Form- und Fristvorschriften für die Ankündigung, Einberufung und Durchführung einer Gesellschafterversammlung beschließt die Gesellschafterin wie folgt:

1. Der von der Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2020 wird hiermit festgestellt.
2. Der Jahresverlust in Höhe von € 49.478.114,31 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.
4. Die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wird als Abschlussprüferin des HGB-Jahresabschlusses der KraussMaffei Group GmbH für das laufende Geschäftsjahr bestellt.
5. Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

Dieser Gesellschafterbeschluss unterliegt deutschem Recht. Die deutsche Fassung dieses Gesellschafterbeschlusses ist alleine maßgeblich.

Shareholder's Resolution of KraussMaffei Group GmbH as of May 11, 2021

China National Chemical Equipment(Luxembourg)S.à r.l.

having its registered office at Luxembourg (hereinafter the **Shareholder**) and registered with the commercial and companies register of Luxembourg (Registre de Commerce et des Sociétés) under B202807, is the sole shareholder of

Krauss Maffei Group GmbH

having its registered office at Munich and registered with the commercial register of the local court of Munich under HRB 228251.

Waiving all requirements under applicable law and the articles of association of the Company with respect to the announcement, calling and conduct of a shareholder's meeting, the Shareholder hereby resolves as follows:

1. The financial statements of KraussMaffei Group GmbH as of December 31, 2020 prepared by the management board shall be adopted.
2. The annual loss of € 49,478,114.31 shall be carried forward to new account.
3. The members of the management board and the supervisory board shall be released for their actions for the business year 2020.
4. PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, is appointed as auditor of the annual report of KraussMaffei Group GmbH (HGB) for the current business year.
5. No further resolutions are passed.



This shareholder's resolution is governed by German law. The German version of the shareholder's resolution shall prevail

China National Chemical Equipment(Luxembourg) S.à r.l.

Im Namen von / signed for and on behalf of

By Liu Tao, Managing Director Class A

By Zhao Jifeng, Managing Director Class B

By Ann Lauwers, Managing Director Class C

By Frank Christiaens, Managing Director Class D

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 11.5.2021 festgestellt.